

Zeitschrift: Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO
Herausgeber: Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe, SKOS
Band: 96 (1999)
Heft: 1

Rubrik: Veranstaltungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 25.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Handbuch Drogentherapieeinrichtungen

Die Schweizerische Koordinationsstelle für stationäre Therapieangebote im Drogenbereich (KOSTE) hat soeben ein Handbuch veröffentlicht, in dem über 100 Einrichtungen der stationären Drogentherapie und -rehabilitation aus allen Landesteilen vorgestellt werden. Das in Abstimmung mit dem Bundesamt für Gesundheit (Facheinheit Sucht und Aids) zusammengestellte, im Loseblatt-System konzipierte Handbuch beruht auf mit einheitlichen Fragebogen erhobenen Selbstauskünften der Institutionen. Erfasst wurden u. a. die Therapieangebote, Besonderheiten der Therapiekonzepte, die verfügbaren Therapieplätze, die finanziellen Bedingungen sowie Angaben über das Personal und die Trägerschaften.

Die stationäre Drogentherapie als eine der vier «Säulen», welche die offizielle schweizerische Drogenpolitik aus-

machen (Prävention, Therapie, Überlebenshilfe, Repression), ist in jüngster Zeit verschiedentlich in die Schlagzeilen geraten, weil die Verunsicherung über die Subventionspraxis mehrere – auch grosse – Therapieeinrichtungen in finanzielle Existenzgefahr brachte. Zur Zeit wird daran gearbeitet, diese Subventionspraxis auf eine neue, solide Basis zu stellen. Die insgesamt kritische Situation hatte insofern auch einen positiven Effekt, als viele Therapieeinrichtungen grosse Anstrengungen zur Steigerung ihrer Effizienz und zur Qualitätsverbesserung unternommen haben.

pd

Bestelladresse: Preis des Handbuches Stationäre Therapieangebote im Drogenbereich: Fr. 60.–; KOSTE, Postfach 460, 3000 Bern 14, Tel. 031/376 04 01, Fax. 031/376 04 04, e-mail: office@koste-coste.ch.

VeSAD: Neuere Forschungsarbeiten gesucht

Soziale Arbeit benötigt sowohl aus eigener Perspektive produziertes Grundlagenwissen als auch anwendungs- und problemorientierte Wissensbestände. Diese Erkenntnis schlägt sich zunehmend in empirischen Forschungsarbeiten nieder, welche sozialarbeitsspezifische Fragestellungen behandeln. Viele dieser Arbeiten bleiben jedoch als graue Literatur nur einem kleinen Kreis von Fachpersonen zugänglich. Der VeSAD lädt deshalb alle Forscherinnen und Forscher in der Sozialen Arbeit ein, ihre neuesten Arbeiten am Symposium vom 5. November 1999 einem breiteren Fach-

publikum aus Wissenschaft, Praxis und Lehre vorzustellen. Wissenschaftstheoretische wie auch grundlagen- oder anwendungsorientierte Forschungsarbeiten sind in Form eines Abstracts auf ca. 1 A4-Seite zusammen mit Angaben zur AutorIn und – falls vorhanden – einer Liste bisheriger Publikationen bis zum 31. Januar 1999 an folgende Adresse zu senden:

VeSAD, «Symposium 1999», Postfach 893, 3000 Bern 9 (Rückfragen sind an Frau J. Gubler, Tel. 031/331 08 04 oder 031/382 99 11 zu richten). Die Rückmeldungen erfolgen bis zum 15. März 1999.

Pd

Caritas-Forum: «Arbeit braucht der Mensch»

Der tiefgreifende Wandel in den Industriegesellschaften bedroht ganze Gruppen der Bevölkerung mit dem Ausschluss aus der Arbeitswelt oder setzt sie – so zu sagen – «ausser Betrieb». Diese Entwicklung greift an den Kern einer Gesellschaft, deren Zusammenhalt immer noch in erster Linie auf der Erwerbsarbeit beruht. Einen Arbeitsplatz zu haben, bedeutet, sozial integriert zu sein. Es gilt daher zu verhindern, dass die wirtschaftliche Ausgrenzung infolge Verlusts des Arbeitsplatzes auch zu einer sozialen Ausgrenzung wird. Was ist zu tun für jene Menschen, die sich am Rand der Arbeitsgesellschaft befinden? Dieser Frage stellen sich am Caritas-Forum Jürg Krummenacher (Direktor Caritas

Schweiz), Gero Jenner (Soziologe, Graz), Regula Hartmann (Christlichnationaler Gewerkschaftsbund), Monika Stocker (Vorsteherin Sozialamt Stadt Zürich), Rudolf H. Strahm, Nationalrat) und Carlo Knöpfel (Leiter Stabsstelle Grundlagen Caritas Schweiz).

Datum/Ort: 22. Januar 1999, 9–16 Uhr, Grossratsaal.

Anmeldung/Information: Caritas Schweiz, Bereich Kommunikation, Löwenstrasse 3, 6002 Luzern, Telefon 041/419 22 22, Fax 041/419 24 24, e-mail: caritas@caritas.ch. (Das Westschweizer Forum «Stratégies pour une nouvelle politique d'emploi») findet am 5. Februar 1999 in Neuchâtel statt.)

Soziale Arbeit – Positionen und Perspektiven

Der Schweizerische Berufsverband Soziale Arbeit SBS führt im März seinen zweitägigen nationalen Kongress in Biel durch. Zum ersten mal werden alle drei Berufsgruppen der Sozialen Arbeit – Sozialarbeit, Sozialpädagogik und Soziokulturelle Animation – angesprochen. Eine breite Palette von aktuellen Themen wird angeboten: Armut, Fachhochschulkonzepte, Qualitätssicherung, Asyl-

fragen u.a. Die Begrüssungsansprache wird Bundesrätin Ruth Dreifuss halten.

Ort/Datum: Donnerstag/Freitag 18./19. März, Kongresshaus Biel.

Auskunft/Anmeldung: bis 31. Januar 1999 an SBS-Geschäftsstelle, Kongress 1999, Holligenstrasse 70, 3000 Bern 21, Tel. 031/382 28 22, Fax: 031/382 11 25, E-Mail: sbs@datacomm.ch; Programm unter hyperlink <http://www.sozialinfo.ch/sbs>.

An dieser Nummer haben mitgearbeitet:

- Charlotte Alfiev-Bieri (cab), Redaktorin ZeSo, Langnau i/E
- Gerlind Martin (gem), Freie Journalistin, Bern